



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

FÖS BEGRÜßT VORSCHLAG SIEGMAR GABRIELS ZUR ÖKOLOGISIERUNG DER DIENSTWAGEN-BESTEuerung

Der SPD-Vorsitzende Siegmар Gabriel fordert eine Ökologisierung der Dienstwagen-Besteuerung im Rahmen eines „Paktes der Vernunft“ zur Haushaltskonsolidierung. Diesen Vorschlag unterstützt das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) ausdrücklich. Dazu Dr. Anselm Görres, Vorsitzender des FÖS: **„Im Gegensatz zu den angekündigten Kürzungen im sozialen Bereich würde ein Abbau des Dienstwagen-Steuerprivilegs endlich einmal eine Subvention der Besserverdiener antasten.“** Aufgrund der bisherigen Regelungen zur Absetzbarkeit von Dienst- und Firmenwagen entgehen dem Staat momentan jährlich 9 Mrd. Euro an Einnahmen – und das in der schwersten Haushaltskrise seit 1929. Görres erklärt dazu: **„Bisher profitieren von der Dienstwagenregelung vor allem diejenigen, die die teuersten Autos mit dem höchsten Spritverbrauch kaufen und den höchsten Grenzsteuersatz bei der Einkommensteuer haben. Das ist ökologisch problematisch und sozial ungerecht.“** Mittlerweile sind mehr als 60 Prozent aller Neuzulassungen Dienst- und Firmenwagen. Da sie vergleichsweise schnell weiterverkauft werden, dominieren sie auch den Gebrauchtwagenmarkt.

Das FÖS-Konzept setzt hier zum einen bei der betrieblichen Nutzung von Firmenwagen an. Über eine Bonus-/Malusregelung sollen Firmenwagen mit niedrigen Verbrauchswerten gefördert werden. Wer ein Fahrzeug im Zielkorridor von 130-140 g CO₂/km erwirbt, soll weiterhin alle Kosten voll absetzen können. Wer aber Fahrzeuge mit höherem CO₂-Ausstoß kauft, soll künftig nur einen Teil der Kosten steuerlich geltend machen können, und zwar umso weniger, je höher die CO₂-Emissionen sind. Zweitens soll auch die private Nutzung von Dienstwagen stärker an den tatsächlichen Kosten bzw. Vorteilen orientiert werden.

Nach Berechnungen des FÖS käme man so auf ein Einsparvolumen von 2,9 Mrd. € jährlich. Damian Ludwig, Geschäftsführer des FÖS, rechnet vor: **„Allein durch die Mehr-Einnahmen aus einer Reform der Dienstwagenbesteuerung könnte auf die vorgesehenen Sozial-Kürzungen für das Jahr 2011 komplett verzichtet werden. Die Abschaffung des Rentenversicherungsbeitrags für Alg-II-Empfänger, die Kürzungen des Elterngelds sowie die Streichung des Heizkostenzuschusses könnte man so auch langfristig überflüssig machen.“**

Schon bisher enthalten die Vorschläge der Regierung mit dem Abbau von Ökosteuer-Ausnahmen, der Einführung einer ökologischen Flugverkehrsabgabe und einer Atomsteuer, sowie der stärkeren Absenkung der Kohlesubventionen und der Ausweitung der LKW-Maut zahlreiche Vorschläge des FÖS. Mit seinem Vorstoß zur Dienstwagen-Reform hat SPD-Chef Gabriel ein weiteres Instrument des aktuellen FÖS-Kurzkonzepts zur Krisenfinanzierung, in die öffentliche Debatte eingebracht, das sowohl hinsichtlich seiner ökologischen Lenkungswirkung, als auch seines möglichen Konsolidierungsbeitrags beachtlich ist. Weitere Vorschläge finden sich im umfassenderen Strategiepapier „Nachhaltig aus der Krise“, welches das FÖS im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung erstellt hat.

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V.

Schwedenstraße 15a · D-13357 Berlin · Fon/Fax +49-30-76 23 991-30/-59 · foes@foes.de · www.foes.de
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

Das aktuelle FÖS-Kurzkonzept zur Ökologischen Gegenfinanzierung der Krisenkosten finden Sie zum Download unter http://www.foes.de/pdf/Kurzkonzept_Subventionsabbau.pdf.

Unter http://www.foes.de/pdf/Nachhaltig_aus_der_Krise.pdf finden Sie eine ausführliche Studie des FÖS im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung hierzu.

Kontakt: Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.